

# Inhalt

## Teil I    **Schwerpunktthema Strukturwandel**

<b>1</b>	<b>Strukturwandel in der stationären Versorgung</b> . . . . .	<b>3</b>
	Antonius Reifferscheid, Dominik Thomas, Natalie Pomorin und Jürgen Wasem	
1.1	Einführung . . . . .	3
1.2	Bisherige Entwicklung von Krankenhauslandschaft und Krankenhausplanung . . . . .	4
1.3	Aktuelle Situation und Problemfelder der stationären Versorgung . .	5
1.4	Zukünftige Herausforderungen . . . . .	7
1.5	Fazit . . . . .	10
	Literatur . . . . .	11
<b>2</b>	<b>Stationäre Kapazitätssteuerung im internationalen Vergleich</b> . . . . .	<b>13</b>
	Alexander Geissler und Reinhard Busse	
2.1	Einführung . . . . .	13
2.2	Planungsverantwortung . . . . .	14
2.3	Planungsbreite und -tiefe . . . . .	16
2.4	Investitionsplanung . . . . .	18
2.5	Diskussion . . . . .	19
	Literatur . . . . .	21
<b>3</b>	<b>Die Ausgangslage für eine Strukturbereinigung: Fahrzeiten, Krankenhauserreichbarkeit und -kapazitäten</b> . . . . .	<b>23</b>
	David Scheller-Kreinsen und Franz Krause	
3.1	Einführung . . . . .	23
3.2	Methodik und Datengrundlage. . . . .	24
3.2.1	Erreichbarkeits- und Fahrzeitanalyse. . . . .	24
3.2.2	Bettenauslastung . . . . .	27
3.3	Analysen. . . . .	28
3.3.1	Erreichbarkeit von Grundversorgern . . . . .	28
3.3.2	Erreichbarkeit von Grundversorgern nach Siedlungsstruktur . . . . .	28
3.3.3	Erreichbare Grundversorger nach Fahrzeitradius . . . . .	30
3.3.4	Fahrzeiten im Jahr 2012 . . . . .	30
3.3.5	Siedlungsstruktur und Fahrzeit . . . . .	32
3.3.6	Wohnortnächste Versorgung. . . . .	33

3.3.7	Bettenauslastung von somatischen Krankenhäusern .....	34
3.3.8	Bettenauslastung nach Krankenhausgröße. ....	34
3.3.9	Bettenauslastung nach siedlungsstrukturellen sowie geografischen Kriterien .....	36
3.4	Fazit .....	37
	Literatur .....	38
<b>4</b>	<b>Der Strukturwandel im Krankenhausmarkt am Beispiel Bayerns: Unterschiede im Querschnitt und Entwicklungen im Zeitverlauf .....</b>	<b>41</b>
	Florian Rinsche und Andreas Schmid	
4.1	Einführung .....	42
4.2	Folgen von Strukturveränderungen .....	43
4.3	Datengrundlage .....	45
4.4	Ergebnisse Querschnitt. ....	49
4.5	Ergebnisse Längsschnitt. ....	53
4.6	Diskussion und Fazit .....	56
	Literatur .....	58
<b>5</b>	<b>Notfallversorgung im stationären Sektor. ....</b>	<b>61</b>
	Theresa Huke und Bernt-Peter Robra	
5.1	Einführung .....	62
5.2	Ergebnisse der DRG-Statistik auf Ebene des Bundes und der Länder. .	63
5.3	Ergebnisse der AOK-Daten auf Bundesebene .....	65
5.4	Ergebnisse der AOK-Daten aus Sachsen-Anhalt .....	67
5.5	Diskussion .....	71
	Literatur .....	75
<b>6</b>	<b>Organisation der Notfallversorgung in Dänemark: Lösungsansätze für deutsche Probleme? .....</b>	<b>77</b>
	Boris Augurzky, Andreas Beivers, Matthias Giebner und Alexander Kirstein	
6.1	Dänemark: Ein Überblick über die Organisation der Notfall- versorgung .....	78
6.2	Restrukturierung der Notfallversorgung in Dänemark. ....	80
6.2.1	Konsequenzen für den Rettungsdienst. ....	80
6.2.2	Auswirkungen auf die Versorgungsqualität .....	83
6.3	Organisation der Notfallversorgung in Deutschland und korrespondierende Probleme .....	83
6.4	Lösungsansätze zur Verbesserung von Qualität und Wirtschaftlichkeit. ....	88
6.4.1	Implikationen aus Dänemark .....	88
6.4.2	Definition des Notfalls .....	89
6.4.3	Zentralisierung der Notfallversorgung in den Notaufnahmen der Krankenhäuser .....	90

---

6.4.4	Verbesserung der spezifischen ärztlichen und pflegerischen Kompetenz . . . . .	90
6.5	Lösungsansätze aus Sicht der Krankenhäuser und der Krankenhausplanung . . . . .	91
6.5.1	Festlegung der bedarfsnotwendigen Krankenhäuser und der relevanten Leistungen . . . . .	91
6.5.2	Festlegung der Qualitätsanforderungen . . . . .	92
6.5.3	Sicherung der Finanzierung . . . . .	93
6.6	Zusammenfassung . . . . .	94
	Literatur . . . . .	95
<b>7</b>	<b>Die Bedeutung der Universitätskliniken in der regionalen und überregionalen Versorgung . . . . .</b>	<b>99</b>
	Ralf Heyder	
7.1	Einführung . . . . .	100
7.2	Maximal- versus Regelversorgung . . . . .	102
7.3	Überregionale Versorgung . . . . .	104
7.3.1	Einzugsgebietsanalyse für Universitätsklinik . . . . .	105
7.3.2	Einzugsgebiet Maximalversorgung . . . . .	105
7.3.3	Einzugsgebiet Regelversorgung . . . . .	106
7.3.4	Überregionales Profil der Universitätsklinik . . . . .	107
7.3.5	Verlegungsanalyse nach Bettengrößenklassen . . . . .	108
7.4	Seltene Erkrankungen . . . . .	109
7.5	Notfallversorgung . . . . .	111
7.6	Schlussfolgerungen und politischer Handlungsbedarf . . . . .	112
<b>8</b>	<b>Strukturwandel aus Patientenperspektive . . . . .</b>	<b>115</b>
	Max Geraedts und Werner de Cruppé	
8.1	Einführung . . . . .	116
8.2	Forschungsstand zum Faktor „Nähe“ als Auswahlkriterium für Krankenhäuser . . . . .	117
8.3	Bedeutung der Nähe bei Krankenhauswahlentscheidungen – empirische Befunde auf der Basis von Patientenbefragungen . . . . .	118
8.4	Die Inanspruchnahme des „nächsten“ Krankenhauses in Deutschland – empirische Befunde auf der Basis von AOK-Daten . . . . .	120
8.4.1	Einbezogene Fälle . . . . .	120
8.4.2	Entfernungs- und Fahrzeitanalyse . . . . .	121
8.4.3	Patienten, die weiter als zum nächsten Krankenhaus fahren . . . . .	123
8.5	Fazit . . . . .	124
	Literatur . . . . .	124

<b>9</b>	<b>Zentrenbildung über Zertifizierung? Das Beispiel EndoCert</b> . . . . .	127
	Holger Haas und Wolfram Mittelmeier	
9.1	Ausgangssituation . . . . .	127
9.2	Zielsetzung . . . . .	128
9.3	Entwicklungsprozess . . . . .	129
9.4	Struktur des Verfahrens und Ablauf der Zertifizierung . . . . .	130
9.5	Anforderungen . . . . .	132
9.6	Erfahrungen aus den Pilotphasen . . . . .	133
9.7	Aktueller Stand . . . . .	136
9.8	Potenzial für zukünftige Versorgungsstrukturen . . . . .	136
9.9	Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	137
	Literatur . . . . .	138
<b>10</b>	<b>Onkologische Behandlung – qualitätsorientierte Versorgungsreform zügig umsetzen</b> . . . . .	139
	Simone Wesselmann, Carina Mostert, Johannes Bruns und Jürgen Malzahn	
10.1	Vorbemerkung . . . . .	140
10.2	Nationaler Krebsplan als Startpunkt einer Versorgungsreform . . . . .	140
10.3	Zertifizierungsverfahren der Deutschen Krebsgesellschaft . . . . .	141
10.4	Herausforderungen für eine qualitätsorientierte Versorgungsreform . . . . .	146
10.5	Umverteilungsanalysen auf Basis von AOK-Patienten . . . . .	147
10.5.1	Methodik . . . . .	147
10.5.2	Analyse und Simulation für die Indikation Brustkrebs . . . . .	149
10.5.3	Analyse und Simulation für die Indikation Darmkrebs . . . . .	153
10.6	Fazit . . . . .	154
	Literatur . . . . .	157
<b>11</b>	<b>Qualitätsorientierte Krankenhausplanung</b> . . . . .	159
	Jochen Metzner und Cornelia Winten	
11.1	Einführung . . . . .	160
11.2	Bestehende Qualitätsvorgaben . . . . .	161
11.3	Rechtsgrundlagen der Krankenhausplanung . . . . .	162
11.3.1	Bedarf . . . . .	163
11.3.2	Leistungsfähigkeit . . . . .	164
11.3.3	Berufsfreiheit . . . . .	165
11.4	Gestaltungsmöglichkeiten für Qualität in der Krankenhausplanung . . . . .	166
11.5	Die Qualitätsoffensive der Bundesregierung . . . . .	167
11.6	Weiterentwicklung auf der Landesebene . . . . .	169
11.7	Weiterer bundesrechtlicher Handlungsbedarf . . . . .	171
11.8	Fazit . . . . .	172
	Literatur . . . . .	172

<b>12</b>	<b>Krankenhausplanung am Scheideweg</b> . . . . .	175
	Günter Neubauer und Andreas Gmeiner	
12.1	Staatliche Krankenhausplanung – ein ordnungspolitischer Widerspruch zum DRG-Wettbewerb . . . . .	175
12.2	Über-, Unter- und Fehlversorgung als Ergebnisse der Krankenhausplanung . . . . .	176
12.3	Krankenhausplanung und ihre Weiterentwicklung . . . . .	178
12.4	Staatliche Investitionsförderung – gibt es eine Alternative? . . . . .	181
12.5	Skizze eines ordnungspolitischen Neuanfangs: von der Angebotsplanung zur Nachfragesteuerung . . . . .	183
12.5.1	Steuerung über Patienten und einweisende Ärzte . . . . .	183
12.5.2	Steuerung über die Krankenversicherungen . . . . .	184
12.5.3	Vertragsfreiheit für Krankenhäuser . . . . .	184
12.5.4	Rolle des Staates . . . . .	185
12.6	Leitet die Bund-Länder-Kommission 2014/2015 eine Wende ein? . . . . .	185
	Literatur . . . . .	186
<b>13</b>	<b>Marktaustritte sicherstellen</b>	
	<b>Zur Rolle rekursiver Simulationen bei der Strukturbereinigung im Krankensektor</b> . . . . .	187
	Wulf-Dietrich Leber und David Scheller-Kreinsen	
13.1	Diagnose: Überkapazität . . . . .	187
13.1.1	Zu viele Häuser, zu viele Betten, zu viele Fälle . . . . .	187
13.1.2	Kurze Geschichte der Krankenhausschließungen von 2003 bis 2013 . . . . .	188
13.2	Wege zur Strukturbereinigung . . . . .	190
13.2.1	Rückbau durch Planungsbehörden? . . . . .	190
13.2.2	Strukturbereinigung durch qualitätsorientierte Krankenhaus- planung? . . . . .	192
13.2.3	Der „ReFo“ – Marktaustrittshilfen für Krankenhäuser . . . . .	193
13.2.4	Zur Dichotomie von „ReFo“ und Sicherstellung . . . . .	194
13.3	„ReFo“ und Sicherstellung: Das Beispiel Hessen . . . . .	195
13.3.1	Hohe Häuser und tiefe Wälder . . . . .	195
13.3.2	Versichertenperspektive: Erreichbarkeit . . . . .	195
13.3.3	Simulation des Marktaustritts von hessischen Grundversorgern . . . . .	197
13.3.4	Methodologische Herausforderung: Standorte klären! . . . . .	200
13.4	Simulation von Mindestmengen . . . . .	200
13.4.1	Jede Menge kleine Mengen . . . . .	200
13.4.2	Rechtssichere Mindestmengen . . . . .	201
13.4.3	Mindestmengensimulation – eine Frage der Patientenströme . . . . .	203
13.4.4	Simulationsergebnisse: Knie-TEP in Hessen . . . . .	204
13.5	Zur Rolle von rekursiven Simulationen bei der anstehenden Strukturbereinigung . . . . .	208
	Literatur . . . . .	209

<b>14</b>	<b>Reform und Reformbedarf in der Bedarfsplanung sowie fehlende sektorenübergreifende Ansätze</b> . . . . .	211
	Patrick Garre, Birgit Schliemann und Karl-Heinz Schönbach	
14.1	Einführung . . . . .	212
14.1.1	Ziele der Bedarfsplanung . . . . .	212
14.1.2	Ziele der Versorgungsplanung . . . . .	213
14.1.3	Sektorenübergreifende Versorgungsplanung . . . . .	214
14.2	Stand der ambulanten Bedarfsplanung . . . . .	214
14.2.1	Ziele der ambulanten Bedarfsplanung . . . . .	214
14.2.2	Zuschnitt der Planungsregionen . . . . .	215
14.2.3	Weiterentwicklung mit dem VStG . . . . .	217
14.2.4	Einbezug ambulanter Behandlung in Einrichtungen . . . . .	218
14.2.5	Reformbedarf nach dem Versorgungsstrukturgesetz . . . . .	219
14.3	Stand der stationären Bedarfsplanung . . . . .	220
14.3.1	Ziele der Krankenhausplanung . . . . .	220
14.3.2	Grundlagen der Krankenhausplanung . . . . .	220
14.3.3	Verknüpfung mit der Investitionsfinanzierung . . . . .	221
14.3.4	Reformbedarf der Krankenhausplanung . . . . .	222
14.3.5	Eckpunkte einer Reform der Krankenhausplanung . . . . .	222
14.4	Sektorenübergreifende Leistungen . . . . .	226
14.5	Entwicklung der Gemeinsamen Landesgremien nach § 90a SGB V . . . . .	228
14.6	Fehlende Ansätze einer sektorenübergreifenden Planung . . . . .	229
14.7	Fazit . . . . .	233
	Literatur . . . . .	234

## Teil II Zur Diskussion

<b>15</b>	<b>Verwendung von Betriebsmitteln für Investitionen</b> . . . . .	237
	Boris Augurzky	
15.1	Hintergrund . . . . .	237
15.1.1	Produktionsfaktoren . . . . .	237
15.1.2	Investitionsbedarf . . . . .	239
15.2	Investitionstätigkeit . . . . .	240
15.2.1	Investitionen aus Eigenmitteln . . . . .	240
15.2.2	Bedeutung von Kapital im Krankenhausbereich . . . . .	241
15.3	Investitionsfähigkeit . . . . .	243
15.4	Fazit . . . . .	247
	Literatur . . . . .	248

<b>16</b>	<b>Erhebung der Versorgungsqualität von Früh- und Neugeborenen mit sehr niedrigem Geburtsgewicht auf der Basis von Routinedaten . . .</b>	<b>249</b>
	Günther Heller, Stefanie Konheiser und Alexandra Biermann	
16.1	Einführung . . . . .	250
16.2	Material und Methoden . . . . .	251
16.2.1	Entwicklung von Qualitätsindikatoren . . . . .	252
16.3	Ergebnisse . . . . .	254
16.4	Diskussion . . . . .	263
	Literatur . . . . .	264
<b>17</b>	<b>Kinder im Krankenhaus . . . . .</b>	<b>267</b>
	Stefan Wirth und Max Geraedts	
17.1	Erkrankungsspektrum in der Kinder- und Jugendmedizin. . . . .	268
17.2	Pädiatrische Krankenversorgung mit Spezialisierungen . . . . .	269
17.3	Ambulante Versorgung von Kindern und Jugendlichen. . . . .	270
17.4	Anforderungen an eine stationäre Behandlung von Kindern und Jugendlichen. . . . .	271
17.5	Krankenhausbehandlungen bei Kindern und Jugendlichen. . . . .	272
17.6	Qualitätsanforderungen der stationären Versorgung von Kindern und Jugendlichen . . . . .	277
17.7	Das DRG-System in der Kinderheilkunde. . . . .	278
17.8	Medikamentöse Therapie in der Kinder- und Jugendmedizin . . . . .	279
17.9	Weitere Entwicklung und Problembereiche . . . . .	280
	Literatur . . . . .	281

### Teil III Krankenhauspolitische Chronik

<b>18</b>	<b>Krankenhauspolitische Chronik . . . . .</b>	<b>285</b>
	Dirk Bürger	

### Teil IV Daten und Analysen

<b>19</b>	<b>Die Krankenhausbudgets 2012 und 2013 im Vergleich. . . . .</b>	<b>303</b>
	Carina Mostert, Jörg Friedrich und Gregor Leclerque	
19.1	Einführung . . . . .	303
19.2	Allgemeine Budgetentwicklung . . . . .	304
19.3	Vereinbarte Preisentwicklung. . . . .	306
19.4	Vereinbarte Leistungsentwicklung. . . . .	309

19.4.1	Leistungsveränderung im DRG-Bereich . . . . .	309
19.4.2	Leistungsentwicklung im Zusatzentgelte-Bereich . . . . .	316
19.5	Zusammenfassung und Diskussion . . . . .	320
	Literatur . . . . .	321
<b>20</b>	<b>Statistische Krankenhausdaten: Grund- und Kostendaten der Krankenhäuser 2012</b> . . . . .	<b>325</b>
	Ute Bölt	
20.1	Vorbemerkung . . . . .	325
20.2	Kennzahlen der Krankenhäuser . . . . .	326
20.2.1	Allgemeine und sonstige Krankenhäuser im Vergleich . . . . .	327
20.2.2	Krankenhäuser insgesamt. . . . .	328
20.3	Die Ressourcen der Krankenhäuser . . . . .	331
20.3.1	Sachliche Ausstattung . . . . .	332
20.3.2	Angebot nach Fachabteilungen . . . . .	342
20.3.3	Personal der Krankenhäuser. . . . .	346
20.4	Die Inanspruchnahme von Krankenhausleistungen . . . . .	351
20.4.1	Vollstationäre Behandlungen . . . . .	351
20.4.2	Teil-, vor- und nachstationäre Behandlungen. . . . .	352
20.4.3	Ambulante Operationen . . . . .	353
20.5	Kosten der Krankenhäuser . . . . .	354
<b>21</b>	<b>Statistische Krankenhausdaten: Diagnosedaten der Krankenhäuser 2012</b> . . . . .	<b>361</b>
	Torsten Schelhase	
21.1	Vorbemerkung . . . . .	361
21.2	Kennzahlen der Krankenhauspatienten . . . . .	362
21.3	Strukturdaten der Krankenhauspatienten . . . . .	366
21.3.1	Alters- und Geschlechtsstruktur der Patienten. . . . .	366
21.3.2	Verweildauer der Patienten . . . . .	368
21.3.3	Regionale Verteilung der Patienten . . . . .	369
21.4	Struktur der Hauptdiagnosen der Krankenhauspatienten. . . . .	372
21.4.1	Diagnosen der Patienten. . . . .	372
21.4.2	Diagnosen nach Alter und Geschlecht . . . . .	376
21.4.3	Verweildauer bei ausgewählten Diagnosen . . . . .	380
21.4.4	Regionale Verteilung der Diagnosen . . . . .	382
21.5	Entwicklung ausgewählter Diagnosen 2008 bis 2012 . . . . .	385
21.6	Ausblick . . . . .	386



<b>22</b>	<b>Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik: Diagnosen und Prozeduren der Krankenhauspatienten auf Basis der Daten nach § 21 Krankenhausentgeltgesetz . . . . .</b>	<b>389</b>
	Jutta Spindler	
22.1	Vorbemerkung . . . . .	390
22.2	Erläuterungen zur Datenbasis . . . . .	391
22.3	Eckdaten der vollstationär behandelten Krankenhauspatientinnen und -patienten. . . . .	392
22.4	Ausgewählte Hauptdiagnosen mit den wichtigsten Nebendiagnosen der Behandelten . . . . .	396
22.5	Operationen und medizinische Prozeduren . . . . .	400
22.6	Behandlungsspektrum bei den Patientinnen und Patienten in den Fachabteilungen . . . . .	408
22.7	Leistungsmengen und Leistungsstrukturen der Krankenhäuser . . . .	415
<b>Teil V</b>	<b>Krankenhaus-Directory 2013</b>	
<b>23</b>	<b>Krankenhaus-Directory 2013 DRG-Krankenhäuser im vierten Jahr nach der Budgetkonvergenz . . . .</b>	<b>425</b>
	Literatur . . . . .	431
	 Der Krankenhaus-Report 2014 im Internet. . . . .	 515
	 Autorenverzeichnis . . . . .	 519
	 Index . . . . .	 537